

Mit 40 Projekten Region fördern

Landrat Velten mit Ergebnissen des Ländlichen Entwicklungskonzeptes hochzufrieden – Regionalmanagement setzt Ideen um

In sechs großen Handlungsfeldern sollen in den nächsten drei Jahren rund 40 Einzelprojekte in der Soonwald-Nahe-Region gefördert werden. Das integrierte Ländliche Entwicklungskonzept (kurz IleK) wird am Donnerstag, 5. Oktober, in Ellern vorgestellt. Initiator Landrat Karl-Otto Velten zog gestern im Kreis-Entwicklungsausschuss ein sehr positives Zwischenfazit.

KREIS BAD KREUZNACH. Konkrete Pläne statt Luftkuschelprojekte! Das ist für Landrat Karl-Otto Velten der Knackpunkt bei IleK, dem integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept. Gestern stellte Velten im Kreis-Entwicklungsausschuss die Ergebnisse der 15-monatigen Planungsarbeit vor. Velten: „Es hat sich gelohnt!“ In einem Pressegespräch erinnerte der Landrat daran, dass er vor zwei Jahren die Initiative ergriffen und nach der Bewerbung bei Wirtschaftsminister Baukhage den Zuschlag für eines der beiden ersten IleK-Projekte erhalten habe.

Damals seien viele unsicher gewesen, ob das Fördergebiet in den Landkreisen Bad Kreuznach und Rhein-Hunsrück nicht viel zu groß sei.

Doch in Anbetracht sehr guter Vorarbeit durch zwei Entwicklungskonzepte für Meisenheim und Langenlonsheim und Vorarbeiten in Sachen Naturpark (Wanderwege, regionale Initiativen) seien schnell konkrete Pläne geschmiedet worden. Velten: „Es ging darum, im ländlichen Raum durch das Einbeziehen vorhandener Strukturen Schwerpunkte zu setzen. Man kann nicht immer nur Landwirtschaft und Weinbau fördern. Zumal die EU-Fördertöpfe kleiner werden.“ Dennoch sind und bleiben Bauern und Winzer stets mit im Boot: Das DLR Rheinhessen-Nahe-Hunsrück und der Bauern- und Winzerverband werden zusammen mit den Landräten Velten und Fleck (Rhein-Hunsrück-Kreis) und dem begleitenden Büro Entra die Federführung bei der Realisierung der Projekte haben.

Rund 40 Einzelprojekte sind aus einer Vielzahl von Ideen und Vorschlägen, die in sehr kreativen Workshops erarbeitet wurden, von einer 15-köpfigen Steuerungsgruppe herausgefiltert worden. Die Idee, bei IleK nach dem Motto „Bottom-up“ vorzugehen, also Vorschläge von der Basis aufzugreifen, anstatt sie von oben

der Region überzustülpen, sei voll aufgegangen. Velten: „Es war teils auch ein hartes Ringen um den roten Faden. Wir wollten ja nur konkrete Projekte.“ Eines davon soll sehr bald auf dem Naturparadies Heimberg entstehen. Landrat Velten plant einen 25 Meter hohen Aussichtsturm, von dem man einen herrlichen

Rundumblick haben soll. Der Bauantrag sei gestellt, verriet Velten, der sich die Trägerschaft durch den Naturpark-Trägerverein wünscht. Zu den konkreten Projekten gehört auch die Reaktivierung der Naheweinstraße, oder die Ausbildung qualifizierter Naturführer. Auch ein Radweg von Langenlonsheim nach

Rheinböllen oder die Einrichtung von Dorfläden gehören zum Katalog. Hier seien allerdings auch die Gebietskörperschaften gefragt.

Noch nicht verraten wollten Velten, welche beiden Gemeinden (eine im Kreis Bad Kreuznach, eine im Rhein-Hunsrück-Kreis) das Projekt lebendiges Dorf abbilden sollen. Hier gehe es jedenfalls nicht nach dem Motto „Ich zuerst“, sondern die Gemeinde müsse einer Vielzahl von Anforderungen genügen.

Der Landrat hofft auch, dass die Pflege der Kulturlandschaft durch IleK stark gefördert werden kann. Vielleicht könnte dafür sogar eine Stiftung Landwirtschaft und Natur gegründet werden.

Für etliche Projekte würden aber auch noch Projektträger gesucht. Velten: „Schon möglich, dass nicht alle Pläne kurzfristig verwirklicht werden können, aber viele davon werden uns in den nächsten drei Jahren auf Trab halten.“

Drei Jahre mindestens soll das Regionalmanagement an der Realisierung arbeiten. (as)

■ Bislang wurde für die IleK-Planungsphase 60 000 Euro ausgegeben. Das Land übernahm 70 Prozent der Kosten.

Hintergrund

„IleK“ – bald kein Fremdwort mehr

Hinter dem Kunstwort IleK verbirgt sich das Integrierte Ländliche Entwicklungskonzept. Ausgewählte Regionen – hier das Gebiet des Naturparks Soonwald-Nahe und dazu einige Weinbaugemeinden am südlichen Rande – sollen mit aktiver Bürgerunterstützung neu ausgerichtet werden. Landrat Velten: „70 Prozent des Landes Rheinland-Pfalz gehören zum ländlichen Raum. Hier wohnt die Hälfte der Bevölkerung. Man kann deshalb nicht nur die Städte fördern.“ Velten beantragte die IleK-Förderung im Juni 2004, auch um den damals geplanten 75 000 Hektar großen Naturpark weiter zu fördern. Das IleK-Fördergebiet umfasst nun 107 000 Hektar Land in zwei Kreisen mit acht Städten, neun Verbandsgemeinden und 117 Ortsgemeinden – hier leben 160 000 Menschen.

Sechs Handlungsfelder hat sich IleK vorgenommen:

- Naturpark Soonwald Nahe (Wanderwege, Aussichtsturm)
- Reaktivierung der Naheweinstraße (Weingärten)
- Starke Produkte von Soonwald und Nahe (SooNahe)
- Energie aus der Natur (Biomasse)
- Dorfentwicklung (Aktion lebendiges Dorf)
- Pflege der Kulturlandschaft (Beseitigung von Brachen)